



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Schwarzes Bret

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

stützen, im Hinblick auf Gesundheit, Fortbildung und Familienleben des Arbeiters, und ist der Industrie keineswegs schädlich, sofern es die Produktion nicht beschränkt, sondern höchstens gleichmäßiger macht. Auch dient die Arbeitsverkürzung in manchen Fällen (aber nicht in allen) zur Verminderung der »industriellen Reservearmee« der Arbeitslosen.“

Die Schrift ist nicht allein darum zu empfehlen, weil ihr eigentliches Thema bei aller Kürze sehr gründlich behandelt wird, sondern auch darum, weil sie uns einen Einblick in die segensreiche Wirksamkeit der von Traub geleiteten evangelischen Arbeitervereine Württembergs thun läßt. Diese Vereine haben ihre Bestrebungen sowohl nach rechts wie nach links, gegen die Ansprüche der Unternehmer wie gegen die sozialistische Schwärmerei, mit einer ganz klaren Scheidelinie abgegrenzt und scheinen uns durchaus auf dem rechten Wege zu sein.



## Schwarzes Bret

In den „hoch“ wissenschaftlichen „Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien“ (Band 36, 1893, Nr. 4, Seite 201) steht in einer Nachricht über die Einführung der mitteleuropäischen Zeit folgender Satz: „Natürlich geschieht die Zeitbestimmung nicht notwendig auf dem Meridian selbst, sondern auf den Sternwarten und wird für den öffentlichen Gebrauch auf jenen Meridian umgerechnet.“ O si tacuisses!

Im vierten Hefte der Zeitschrift „Das Wetter“ hat ein meteorologischer Periodenjäger die Entdeckung gemacht, daß bei den Gewittern Berlins wahrscheinlich eine gewisse Wochenperiode vorhanden ist und zwar mit einem „Hauptmaximum“ am Sonnabend und einem kleinern am Dienstag, sowie mit einem „Hauptminimum“ am Sonntag. Der glückliche Entdecker verwahrt sich zwar dagegen; den guten Mond als den Vater dieser schönen Periode hinzustellen, scheint aber nicht zu wissen, daß im Sommer der Äquatorstand des Mondes und der Mondwechsel etwa eine Woche auseinanderliegen, daß also für eine solche Wochenperiode der Mondeinfluß doch immer noch die ungezwungenste Erklärung sein würde.

Druckfehler. In dem Aufsatz: „Dichtende Frauen“ im vorigen Hefte ist ein wunderlicher Satzfehler übersehen worden: S. 515 wird die „schwäbische Dichterin Isolde Krug“ als Muster hingestellt. Natürlich ist Isolde Kurz gemeint.



Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig  
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig